



Flößer Detlef Ertelt ist mit dem Abkärchern der Planken am Eggesiner Hafen beschäftigt.

FOTO: K. MÜLLER



Bärbel Ertelt schraubt die Bänke fest, denn bald dreht das Floss wieder die Runden auf der Randow und der Uecker.

## Großreinemachen: Jetzt ist alles blitzblank!

Von Katja Müller

Der Winter ist nun endlich vorbei und auch die Wassersportler und -genießer kommen wieder ans Tageslicht. Doch bevor die Fahrten losgehen, muss noch fleißig geschrubbt und geschraubt werden.

**EGGESIN.** Es ist ein idyllisches Plätzchen, der Eggesiner Hafen. Und so langsam regt sich dort nicht nur die Natur. Auch die Betreiber des „Randow-Floss“ haben die Utensilien zum Frühjahrsputz aus dem Schuppen geholt. Detlef und Bärbel Ertelt machen aber nicht nur das Gelände wieder flott, sondern auch ihr Floß und die Boote wieder fit für den Frühling und die ersten Fahrten. Und die ersten großen Termine stehen bereits im Kalender: Der Saisonauftakt am kommenden Wochenende sowie das Hafenfest am 9. Mai. „Aber auch am 1. Mai ist bei

uns ordentlich was los“, kündigt Bärbel Ertelt an. Denn dann wird es wieder bunt am Eggesiner Hafen. Die ersten Boote drehen ihre Runden und die Vorpommern sind zu Schnuppertouren auf der Randow eingeladen. „Wir hoffen ganz fest auf gutes Wetter. Denn es wird der Grill angemacht und wir erwarten viele gut gelaunte Besucher“, erklärt sie. Doch zuvor ist jede Menge Arbeit nötig. Über die Wintermonate wurden Bänke und Tische gestrichen. „Wir haben keinen Winterschlaf, auch wenn das Wasser nicht befahrbar ist“, erklärt die Betreiberin. Und jetzt schraubt sie mit ihrem Mann alles wieder zusammen. Auch die Rücken- und Sitzpolster hat sie gereinigt. „Das ist immer ganz schön aufwendig, denn ich muss erst alles auftrennen, waschen, trocknen und dann wieder zusammennähen“, sagt Bärbel Ertelt. Doch nun nimmt es langsam wieder Gestalt an. Die

Bänke und Tische sind auf das Floß montiert und bald starten auch die ersten Touren. 30 Leute haben auf dem überdachten Wasserfahrzeug Platz. Und zu sehen gibt es neben viel Wasser und Natur auch die besondere Tierwelt.

„Wir suchen die originellste Klingel an einem Himmelfahrtswanderstock und werden diese prämiieren!“

Bärbel Ertelt, Betreiberin

„Wir haben hier nicht nur Seeadler, sondern auch einen Eisvogel und Reiher. Besonders imposant sind aber die Biberburgen und -faßspuren entlang der Randow und der Uecker“, kommt Detlef Ertelt ins Schwärmen. Gerade jetzt, wo die Vegetation erst in den Anfängen ist, sei dies besonders gut zu bestaunen. „Wer

es aber etwas ruhiger und kleiner liebt, der kann bei uns auch mit dem Tretboot oder dem Ruderboot starten“, sagt der zertifizierte Landschafts- und Naturführer. Und selbst ein kleines Motorboot hat er wieder für die Saison generalüberholt.

Besonders freuen sie sich in diesem Jahr auf den 9. Mai. Dann gibt es ein Himmelfahrtsprogramm am Hafen. Um 10.30 Uhr startet ein Bootskorso. Auch Floßfahrten stehen an diesem Tag auf dem Plan. „Die ersten Touren sind jetzt schon ausgebucht“, fügt er hinzu. Und selbst an eine Schlechtwetter-Variante haben die Ertelts gedacht. Ein Festzelt werde zu all den Veranstaltungen aufgebaut. In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal auch einen Wettbewerb, kündigt Bärbel Ertelt an. „Wir suchen die beste und originellste Klingel an einem Himmelfahrtswanderstock und werden diesen auch prämiieren!“

## Und dann gibt's doch eine Bronzemedaille

Viel mehr als Pokale und Medaillen haben die zehn Teilnehmer der Jugendmannschaft der DRK-Wasserwacht (WW) Uecker-Randow von den Landesmeisterschaften der Wasserwachten Mecklenburg-Vorpommern mit nach Hause gebracht.

**UECKERMÜNDE/EGGESIN.** Die Vorbereitung auf diesen wichtigsten Wettkampf des Jahres war das Gegenteil von optimal. Mehrere Trainingsausfälle durch Schwimmhallenschließungen, Ferien, Krank-

heit erschwerten eine gemeinsame Vorbereitung der teilnehmenden Team-Mitglieder, die dann zu diesem Wettkampf fahren sollten. In der letzten Woche dann noch drei Meldungen: wegen Erkrankung ist das Mitfahren nicht möglich.

Die Organisation wurde kräfte- und zeitraubend, und die Teilnahme geriet in Gefahr. Auch weil der Schiedsrichter kurzfristig ausfiel, dessen Teilnahme aber Bedingung war, damit die Truppe überhaupt starten konnte. In buchstäblich letzter Minute

ging eine Welle des vorbildlichsten Kameradschaftsgeistes durch die Wasserwacht-Jugend, unterstützt durch deren Eltern. Kati Fechner als Mutti ihrer startenden Tochter Jane sicherte mit ihrem privaten Auto und als Fahrerin neben den Trainern Dagmar Borgwardt und Maik Hürkamp mit ihren eigenen Fahrzeugen den Transport.

Gleich drei Jugendliche, Sabrina und Paul Minow und Chris Kuschal, meldeten sich für den geforderten Schiedsrichter und als Mimen. Emily Feldt und Nele Gabsch scho-

ben andere wichtige Termine beiseite, um den Mannschaftsstart zu sichern.

Dann ging es sehr früh los nach Teterow, wo alle theoretischen und praktischen Prüfungen der Ersten Hilfe und der Test zu Wissen über das Rettungsschwimmen und zum DRK von allen aufge-regt, aber gut gemeistert wurden.

Nach der Fahrt nach Güstrow, wo der schwimmerische Teil und das Rettungsbüchlein werfen stattfanden, galt es, sich vor jedem Start an die organisatorischen Veränderun-

gen anzupassen. Mit höchster Einsatzbereitschaft und Teamgeist zeigten die Starter der WW-Jugendmannschaft UER, wie man mit Kampfstärke eigene Grenzen überwindet und zu unglaublichen Leistungssteigerungen in der Lage ist. Hier sollen unbedingt Jane Fechner, Jessika Simon, Emily Feldt, Nele Gabsch, Johann Ziemer, Josef Thomas und Felix Pollakowski namentlich als Vorbilder genannt werden. Diese seltene Einheit der Mannschaft, in der kein Einzelner sich als wichtig hervortun wollte,

und ein gewachsenes Selbstvertrauen und -bewusstsein waren die großen Erfolge und der eigentliche Sieg dieses Tages. Darüber freuten sich dann nicht nur die Trainer und Eltern, sondern auch die gesamte Leitung der Gemeinschaft. Und nicht zuletzt überträgt sich dieses deutlich sichtbare positive Erscheinungsbild der Jugendmannschaft der DRK-Wasserwacht UER auf den Trägerverein DRK und die Region, auch wenn beim Vergleich der Mannschaften der Wasserwachten Mecklenburg-Vorpommerns die Außenseiterrolle durch einfachste Ausstattung und fehlendes Gemeinschaftsfahrzeug nicht zu übersehen war.

Hier wünschte sich die Leitung der WW anstelle des jahrelangen Störfeuers endlich Anerkennung und mehr Unterstützung des Ehrenamtes durch den Trägerverein. Der Dank der WW gilt besonders Kati Fechner auch für ihre Hilfe bei der Betreuung der Mannschaft während des Wettkampfes.

Kurz nach den Meisterschaften erreichte die Wasserwacht dann doch noch eine Meldung über den Gewinn einer Medaille und das sorgte für Jubel: Josef Thomas aus Eggesin hat in der Einzelwertung eine Bronzemedaille erkämpft.



Transportstaffel- Wechsel: Johann Ziemer mit Felix Pollakowski mit Schiebegriff beim Anschlag. Jessika Simon mit Nele Gabsch im Start mit Achselgriff.



Die jungen Wettkämpfer von der Gemeinschaft Wasserwacht des DRK Uecker-Randow.

FOTO: ZVG/WW

nk/ww